

Meine Zeit – wozu ist sie gut?

„Aufgaben auf morgen verschieben ist etwas total Gutes!
Ich weiß, dass ich morgen immer etwas zu tun habe,
und heute freue ich mich über einen freien Tag!!“

Tatsache ist, in Wirklichkeit empfinden wir das gar nicht so lustig. Wir hassen das schlechte Gewissen welches sich damit verbindet und fühlen den Druck von die sich nähernde Termine als sehr unangenehm. Warum mache ich das dennoch immer wieder?

Ziel heute nicht – wie kann ich meine Zeit besser gebrauchen oder produktiver sein.

- Was zählt wirklich; was ist meine eigentliche Bestimmung?
- Gott hat uns erschaffen und Gott hat uns Zeit geschenkt.
 - Er bestimmt Sinn und Erfüllung.
 - Wir: „meine Zeit gehört MIR!!“ will was mir gut tut. \implies nie zufrieden
 - werden alt und dennoch nicht zufrieden
- Überzeugt, **geschaffen worden für Beziehung!**

Beziehung drückt sich aus in „Liebe“:

- viel besungen und besprochen
- wollen geliebt werden
- lieben - investiere Zeit, Gefühle und Gedanken
- Mögen die Wahrheit „Gott ist Liebe“
 - Gerechtigkeit und Heiligkeit in Liebe

- Alle Gebote zusammengefasst in *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken. Du sollst deine Nächsten lieben wie dich selbst.“* (Matt. 22,37-40)

Deswegen:

- Zeit gebrauchen um zu lieben – diese Bestimmung bringt auch einen bleibenden Wert.
 - Unser Wert nicht in Produktivität zu finden.
 - (Seelsorge: „Burnout“ durch Betonung auf Leistung – alles gut u. richtig machen.)

Wahre Geschichte:

- Drei erwachsene Geschwister lebten zusammen. Martha, die Älteste
 - Haus
 - Witwe
- Martha fleißig/ gewissenhaft – bewundere Martha
- Glaubten und liebten Jesus Christus
- Jesus liebte sie – in Bethanien zu Besuch.
- Jesus gebrauchte diese Zeit für Beziehung und um ihnen Gottes Wahrheiten zu vermitteln.
- Maria: Da ging ihr Herz auf; wollte so viel lernen, wie nur möglich; hier lernte sie von Gott und sah auch sein Herz der Liebe; diese Liebe gespürt und aufgenommen

- Martha: Jesus auch lieb; wollte Gutes für ihn und Begleiter tun.
- Kennt ihr das Gefühl, wenn es irgendwann kippt und zu viel wird; zu viel zu tun und man befürchtet es nicht zeitig zu schaffen
 - versucht Maria darauf aufmerksam zu machen
- *„Herr, kümmerst du dich nicht darum, dass mich meine Schwester allein dienen lässt? Sage ihr doch, dass sie mir hilft!“ Lukas 10,40*
- Mitleid mit Martha
 - Arbeit musste getan werden
 - nicht immer falsch Hilfe zu erwarten.
- Sie hat die Liebe vergessen und nur die Arbeit gesehen.
- Versucht durch Werke, durch Beschäftigung, die Beziehung zu Jesus zu beweisen
 - alle in der Versuchung so zu handeln
 - Religion: wir wollen **für** Gott was tun, anstatt auf ihr zu hören und zu erkennen was ER für **uns** getan hat.
- Jesus hat Martha verstanden:

„Martha, Martha, du machst dir Sorge und Unruhe um vieles.“

- Ihr Zorn/Frust zeigt, was ihr wirklich wichtig ist. Auch bei uns! Zeigt meine Prioritäten.

Lass uns Martha näher anschauen:

- Martha will das, was Frauen gerne machen - was notwendig zu sein scheint:
 - gutes Essen
 - schön gedeckter Tisch
 - saubere Wohnung
 - glückliche Gäste
- Ich muss das machen, sonst bin ich nicht gut genug. Wenn wir immer nur produktiv sein wollen, ist es nie genug! Die Lüge die wir glauben – ICH BIN NIE GENUG!
- Glauben, Gott ist unzufrieden mit mir.
- Was denken andere von mir???
- \implies Von Leistung getrieben
- Brisco Frauenstunde
- Leute erinnern sich an die Liebe/Atmosphäre/ Zeit und nicht an Perfektion
- Kein Gast will eine übermüdete, irritierte Gastgeberin, die nur Perfektion sieht.

Dazu eine wichtige Wahrheit:

Christus liebt uns ohne das wir uns beweisen müssen.

Wir müssen seine Liebe nicht verdienen.

- „machen oft unseren Wert von unsere Leistung abhängig. \implies

„Man schätzt mich nicht – mühe mich ab, und es wird nicht beachtet.

- Bitterkeit, Isolation

*„Martha, Martha, du machst dir Sorge und Unruhe um vieles; **eines aber ist Not.**“*

- Was war das was Martha verpasst hat?

Jesu will sich mitteilen !!!

- „Geschäftigkeitssyndrom“
 - Geht um mich und meine Leistung - will Lob und Anerkennung
 - Manchmal - Suppe anstatt 4-Gänge Menü - damit Aufgabe nicht die Hauptsache ist.
 - Backen - stolz
- ⇒
 - Wir sollen unser Bestes geben. Das ist gut und können wir aus Liebe. Perfektion ist selbstgerichtet und bringt Stress und Frust mit sich.
 - Mache ich was ich mache um geliebt und bewundert zu werden, oder um den anderen zu lieben?
- Nicht all gleich schalten; verschiedene Arbeits-Persönlichkeiten.
 - Wir werden unterschiedlich bleiben. Die Frage bleibt, handle ich aus Liebe?

Was ist das eine was Not ist?

- **Liebe zu Gott und Liebe zu meinem Nächsten.**
 - Liebe zu Gott möglich weil Gott mich liebt. Ich darf im Glauben zu Gott kommen und seine Liebe für mich annehmen.
 - Johannes 3,16 *„Denn so sehr hat Gott die Welt **geliebt**, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.“*
 - Ich darf ihn in völliger Hingabe annehmen, weil Gott mich in den Kreis seiner Liebe eingeladen hat. Gott liebt mich mit der gleichen Liebe mit der er Jesus Christus lieb hat. Das ist so unvorstellbar großartig!
 - Das gibt Zuversicht und Freude und ermöglicht mich auch andere zu lieben. Es macht das unmögliche möglich. *„**Geliebte**, wenn Gott uns so geliebt hat, so sind auch wir es schuldig, einander zu lieben.“* 1. Joh. 4,11
- Hier ist es wichtig zu sagen, dass das Dienen etwas sehr gutes ist. Jesus kam um zu dienen und wenn ich das Dienen ablehne, lehne ich Christus ab.
 - Echtes Dienen geschieht aber immer für Beziehung und nicht aus Leistung alleine.

„Martha, Martha, du machst dir Sorge und Unruhe um vieles; eines aber ist Not. Maria aber hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden!“

- Was war das Gute, welches Maria gewählt hatte?
 - **Sie hat Beziehung über Arbeit gewählt.**
- Zeit ist uns nicht nur gegeben worden um Dinge zu erreichen, sondern Zeit ist uns gegeben worden für Beziehung!
- Lass uns mehr Zeit nehmen um zuzuhören und empfindlich dafür zu sein für was wirklich wichtig ist. Wie kann ich meine Zeit dafür gebrauchen um meinen Nächsten Liebe zu zeigen. ⇨ Üben!
- Manchmal muss ich Arbeit liegen lassen!
Manchmal ist weniger Arbeit mehr.
- **„Lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“** Heb. 10,24
 - Erkennen hier, dass Werke wichtig sind, aber die Werke sind das Gute, welches wir für andere tun, welches aus der Liebe kommt.
- Wir brauchen Übung darin unseren Blick weg von uns und auf andere zu richten. Es gibt manche hier, die das regelmäßig und mit viel Liebe machen. Sie können uns auch ein Beispiel sein, aber wir alle müssen acht darauf haben, dass wir das wählen was wirklich zählt.

Martha und Maria erinnern uns auch daran, dass Gott viele verschiedene Menschen gebraucht. Er hat uns unterschiedlich gemacht. Das ist gut so.

- Martha war eine noble, gottesfürchtige Frau, mit ein Herz fürs Dienen und eine besondere Fähigkeit für Arbeit. Nicht schlecht machen!!!
- Maria war besonders befähigt Wahrheiten zu erkennen und dadurch auch anzubeten.
- Zusammen geben sie uns ein wunderbares Beispiel, den wir folgen dürfen und das gilt besonders, wenn wir das im Licht von ihre Liebe betrachten.

Das wichtigste dürfen wir nicht vergessen: Ich will Jesus kennen lernen – eine Beziehung zu Ihm haben.

- Das ist Liebe üben, - das Gute was Maria gewählt hat, welches mir auch am meisten bringen wird.
- Gottes Liebe kennen, bewirkt wahre Liebe in mir – befähigt mich Gott zu lieben welches mich befähigt andere richtig zu lieben.
- Zeit mit Gott verbringen – nicht aus Leistung, sondern um seine Liebe tiefer kennen zu lernen.

⇒ Das ist meine Zeit für das zu gebrauchen für die sie mir auch gegeben wurde.

„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.“ Joh. 13,34

Wozu ist Zeit gut? Sie ist gut für Beziehungspflege!!!

Das ist das Gute was nicht von mir genommen werden wird!